

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Leserbriefe werden bis zu einer Länge von 40 Zeilen veröffentlicht. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Entschuldung

Zu einer Pressemitteilung der Niddaer Linken (Kreis-Anzeiger vom 3. Januar) schreibt unser Leser Günter Galz:

In der Pressemitteilung der Niddaer Linken vertritt deren Vorsitzender Karl-Heinz Haas die Auffassung, dass die Bundesrepublik finanziell gesund sei. Er fragt sich deshalb, warum in einem so gravierenden Ausmaß gespart werden muss und für wen. Wer angesichts von 2,15 Billionen Euro Schulden ein Land als finanziell gesund bezeichnet, der bewegt sich fernab jeglicher Realität. Wir müssen sparen, damit wir den nachfolgenden Generationen keinen maroden und nahezu zahlungsunfähigen Staat hinterlassen. In diesem Zustand befand sich nämlich die DDR nach über 40 Jahren Diktatur und Misswirtschaft durch die SED, als deren Ableger sich „Die Linken“ heute präsentieren. Das demokratische Selbstverwaltungsrecht in der DDR wurde mit dem Aufbau der SED-Diktatur beseitigt. Mit dem „Gesetz über die örtlichen Organe der Staatsmacht“ wurde dort die kommunale Autonomie beendet und die Gemeinden wurden damit zu unteren Verwaltungsbehörden ohne eigenen Wirkungskreis und ohne Rechtsfähigkeit. Wenn sich überschuldete Kreise und Gemeinden in Hessen auf freiwilliger Basis unter den Schutzschirm des Landes begeben, dient dies deren teilweiser Entschuldung. Daraus eine „Abschaffung der kommunalen Selbstverwaltung“ herzuleiten, sollten gerade die „Linken“ mit Blickrichtung DDR und „Mutterpartei SED“ tunlichst unterlassen!

GÜNTER GALZ

63691 Ranstadt

KA 17.1.13